

Die Korintherbriefe

1 Die Gemeinde in Korinth

Die christliche Gemeinde in Korinth entstand zwischen 50 bis 51 n.Chr. – anlässlich des anderthalbjährigen Aufenthaltes des Paulus während der zweiten Missionsreise¹ (Apg 18,11-17). Die im Auftrag des Herrn gegründete Gemeinde gab dem Apostel wiederholt zu grosser Betrübnis, aber auch zu grosser Freude Anlass. Obwohl sich Paulus um mehrere Gemeinden in Asien² und in Makedonien kümmern musste, war er um die Korinther in besonderer Weise besorgt. Zwei kanonische Briefe zeugen davon.³

Wenn man das heutige Korinth betrachtet, würde man nicht auf den Gedanken kommen, dass diese Stadt in der Antike ein wichtiges Handelszentrum war. Die Römer hatten Korinth 146 v.Chr. zerstört. Hundert Jahre später baute Julius Cäsar die Stadt wieder auf, so dass sich eine römische Kolonie bildete. Später wurde Korinth zur Hauptstadt der römischen Provinz Achaja und damit zu einer Weltstadt, in der Römer und Griechen friedlich miteinander lebten. Auch hatten sich viele Juden in dieser Metropole niedergelassen. Nicht ohne Grund lenkte der Geist Gottes des Paulus Füsse an diesen Ort.

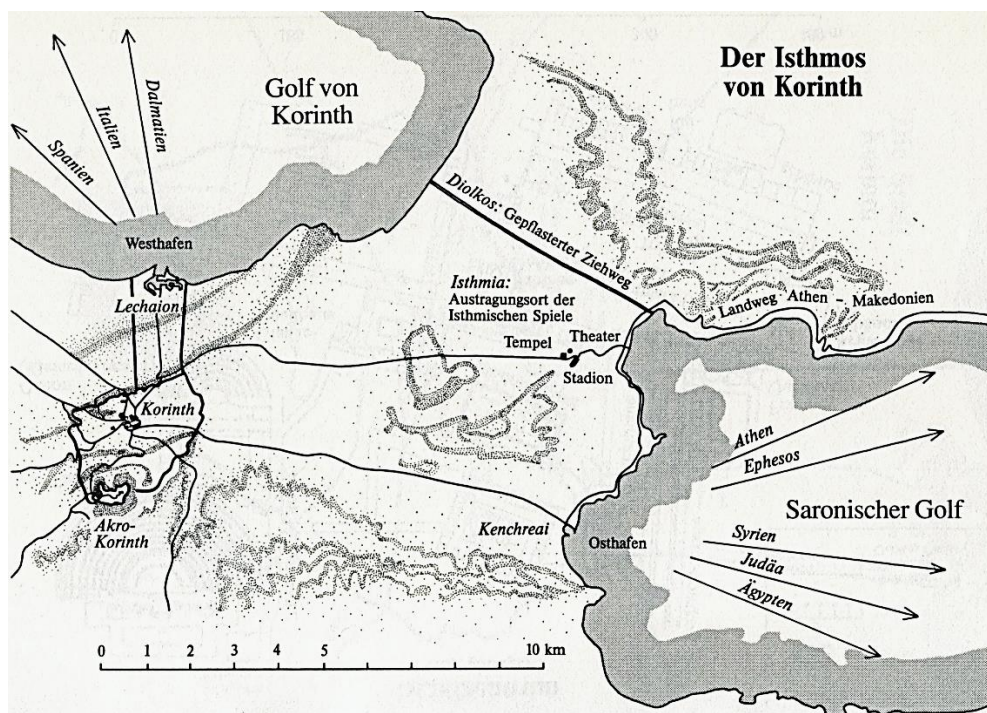


Abb. 1: Korinth mit Isthmus⁴

Die Stadt lag strategisch günstig auf erhöhter Lage am Ende einer Landenge (Isthmus), die das griechische Festland mit dem Peloponnes im Süden verband. Der Isthmus von Korinth ist an der engsten Stelle weniger als 6,5 Kilometer breit. Durch die bevorzugte Lage kontrollierte

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Missionsreisen_des_Paulus

² Als Asien wurde eine römische Provinz bezeichnet mit Ephesus als Verwaltungszentrum.

³ https://de.wikipedia.org/wiki/Briefe_des_Paulus_an_die_Korinther

⁴ Bildquelle → H. Frör: Ach ihr Korinther (Chr. Kaiser, Güthersloher Verlagshaus).

Korinth die Handelsroute zwischen Nord und Süd sowie die Schifffahrt zwischen dem Golf von Korinth und dem Saronischen Golf resp. zwischen dem Ionischen Meer und der Agäis.

Eine Umsegelung des Peloponnes war aufgrund des unberechenbaren Wetters oft mit erheblichen Gefahren verbunden. Aus diesem Grund gingen Reisende zuweilen in den zu Korinth gehörenden Häfen von Kenchreä (Kenchreai) im Südosten oder Lechäon (Lechaion) im Nordwesten an Bord. Der Weg zwischen den beiden Städten betrug etwa 16 Kilometer. Schiffseigner liessen ihre Schiffe in einem der beiden Häfen löschen, um Fracht und Schiff anschließend auf dem Dialkos⁵ – einem Pflasterweg mit Spurrillen – über die Landenge zu transportieren. Dabei dienten nebst menschlicher Muskelkraft und Ochsespannen auch Seile, Flaschenzüge und Winden als Zugmittel. Der beschiffbare Kanal von Korinth wurde erst im 19. Jahrhundert gebaut.

Korinth war nicht nur eine Handelsstadt, sondern auch ein ausgesprochenes Vergnügungszentrum, bekannt u.a. durch die Isthmischen Spiele. In der Hochstadt (Akropolis) befand sich ein Tempel der Aphrodite, wo an die tausend Tempeldirnen für sexuell-kultische Handlungen zur Verfügung standen. Die Stadt war durch ihre Sittenlosigkeit und Unmoral weit herum bekannt. Ein Sprichwort besagte:

Nicht jedem bekommt eine Reise nach Korinth.

In den Hafenvierteln von Kenchreä und Lechäon boten Huren ihre Dienste an. In dieser Stadt der Laster konnte ein Mensch in der Tat untergehen. Unzucht, Hurerei, Gewalt und Ehebruch waren an der Tagesordnung.

2 Im Spannungsfeld von Korinth und Ephesus

2.1 Paulus in Athen

Veranlasst durch ein "Gesicht" kam Paulus mit seinen Mitarbeitern von Troas in Kleinasien nach Philippi in Makedonien. Diese Stadt, von Kaiser Augustus 30 v.Chr. zur römischen Militärkolonie ernannt, lag verkehrsgünstig an der Via Egnatia. Die gut ausgebaute Strasse mit einer Länge von ca. 1'130 km verband die Westküste des Balkans mit der Bosphorus-Region. Von Philippi aus gab es zudem eine Verzweigung nach Norden, die über das Rhodopen-Gebirgen nach Philippoupolis und zur Via Militaris führte.

Von Philippi aus war Paulus über Thessalonich und Beröa bis nach Athen gezogen, währenddem Silas (Silvanus) und Timotheus noch eine zeitlang bei den gläubig Gewordenen in Beröa blieben.

Während aber Paulus sie in Athen erwartete, wurde sein Geist in ihm erregt, da er die Stadt voll von Götzenbildern sah. (Apg 17,16)

Auf dem Markt liess sich Paulus in einen Disput mit den dortigen Philosophen ein, die sich spöttisch über ihn äusserten.

Was will doch dieser Schwätzer sagen? andere aber: Er scheint ein Verkündiger fremder Götter zu

⁵ Soviel wie "Ort des Hinüberschleifens".

sein, weil er ihnen das Evangelium von Jesu und der Auferstehung verkündigte. (Apg 17,18)

Als er auf dem Areopag auch von der Auferstehung der Toten sprach, lachten ihn einige der Anwesenden aus; einige aber wollten ihn nochmals darüber befragen.

Also ging Paulus aus ihrer Mitte hinweg. Etliche Männer aber schlossen sich ihm an und glaubten, unter welchen auch Dionysius war, der Areopagit, und ein Weib, mit Namen Damaris, und andere mit ihnen. (Apg 17,33-34)

Offensichtlich war Timotheus inzwischen auch in Athen angekommen sein, um danach nochmals nach Thessalonich zu reisen und die dortigen Gläubigen zu festigen.

Deshalb, da wir es nicht länger aushalten konnten, gefiel es uns, in Athen allein gelassen zu werden, und wir sandten Timotheus, unseren Bruder und Mitarbeiter Gottes in dem Evangelium des Christus, um euch zu befestigen und zu trösten eures Glaubens halber, auf daß niemand wankend werde in diesen Drangsalen. (1Thess 3,1-3)

2.2 Paulus in Korinth

Von Athen zog Paulus nach Achaia (Achaëa) weiter (Apg 18,1 f.) – seit 27 v.Chr. eine römische Provinz, die von einem Prokonsul verwaltet wurde. Die demütigende Erfahrung auf dem Areopag hatte in gründlich darüber belehrt, dass dem eitlen Menschen auch mit griechischer Weisheit nicht beizukommen war. Paulus nämlich war in der hellenischen Literatur nicht unbewandert, wie die von ihm eingebrachten Zitate einiger Dichter belegten. Nach der abweisenden Begegnung mit den Weltweisen der epikuräischen und stoischen Schule kam Paulus nun mit "Furcht und Zittern" nach Korinth, um nichts anderes als den gekreuzigten Christus zu verkündigen. Für die Juden war der Gekreuzigte aber ein Ärgernis, während die Griechen die Botschaft vom Kreuz als Torheit empfanden und darüber spotteten.

Wir aber predigen Christum als gekreuzigt, den Juden ein Ärgernis, und den Nationen eine Torheit; den Berufenen selbst aber, sowohl Juden als Griechen, Christum, Gottes Kraft und Gottes Weisheit. (1Kor 1,23-24)

Kurz nach seiner Ankunft lernte Paulus ein jüdisches Ehepaar namens Aquila und Priscilla kennen, die unter Klaudius – zusammen mit anderen Juden – aus Rom vertrieben worden waren. Sie verdienten ihren Lebensunterhalt als Zeltmacher, ein Handwerk, das dem Apostel nicht unbekannt war. Bei ihnen wohnte Paulus für einige Zeit. Um niemandem zur Last zu fallen, arbeitete auch Paulus zwischendurch als Zeltmacher.

Anm.: Der römische Geschichtsschreiber Sueton berichtet von der Ausweisung der Juden aus Rom unter Klaudius (49 n.Chr.), weil wegen "Chrestus" ein Aufruhr erfolgt sei.

Zunächst wandte sich Paulus – seiner üblichen Praxis zufolge – an die Juden und bezeugte, dass Jesus der Christus sei.

Als aber sowohl Silas als Timotheus aus Macedonien herabkamen, wurde Paulus hinsichtlich des Wortes gedrängt und bezeugte den Juden, daß Jesus der Christus sei. (Apg 18,5)

Inzwischen war Timotheus – zusammen mit Silas – in Korinth eingetroffen, so dass Paulus in seinem Dienst bestärkt wurde.

Da jetzt aber Timotheus von euch zu uns gekommen ist und uns die gute Botschaft von eurem

Glauben und eurer Liebe verkündigt hat, und daß ihr uns allezeit in gutem Andenken habt, indem euch sehr verlangt, uns zu sehen, gleichwie auch uns euch: deswegen Brüder, sind wir in all unserer Not und Drangsal über euch getröstet worden durch euren Glauben; denn jetzt leben wir, wenn ihr feststehet im Herrn. (1Thess 3,6-8)

Einige der jüdischen Einwohner konnten für Christus gewonnen werden, darunter Krispus, der Vorsteher der Synagoge, andere dagegen lehnten die Heilsbotschaft ab.

Krispus aber, der Vorsteher der Synagoge, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Hause; und viele der Korinther, welche hörten, glaubten und wurden getauft. (Apg 18,8)

Anm.: Aufgrund seines Bekenntnisses zu Christus musste Krispus die Leitung des jüdischen Gotteshauses aufgeben, so dass vermutlich Sosthenes als Syngogenvorsteher⁶ eingesetzt wurde (Apg 18,17). Aber auch dieser *archisynágoγos* (ἀρχισυνάγωγος) wurde an Christus gläubig (wie der Anrede in 1Kor 1,1 entnommen werden kann).

Als sich die übrigen Juden der Botschaft zunehmend widersetzen, mied Paulus fortan die Synagoge und versuchte, die Nationen (Griechen, Römer und solchen von den fernen Inseln) für Christus zu gewinnen. Der erhöhte Herr stärkte seinen Gesandten in einem Nachtgesicht mit den Worten:

Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Denn ich bin mit dir, und niemand soll dich angreifen, dir Übles zu tun; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt. (Apg 18,9-10)

Der solide Aufbau der sich nun rasch bildenden Gemeinde war dem Apostel ein wichtiges Anliegen, so dass er eineinhalb Jahre in der "Stadt der Laster" verblieb. Vermutlich wurden beide Briefe an die Thessalonicher während dieser Zeit (um 50 bis 51 n.Chr.) in Korinth geschrieben.

Gegen Ende seines Dienstes wurde Paulus von den aufsässigen Juden vor die Richter Bühne gebracht, wo der Prokonsul Gallion – ein Verwandter des römischen Philosophen Seneca – auf dem Stuhl sass (Apg 18,12). Der Zeitraum des Dienstes des Apostels in Korinth kann aufgrund dieses Ereignisses relativ genau bestimmt werden.

Anm.: Laut einer in Delphi gefundenen Inschrift aus dem Frühjahr 52 n.Chr. übernahm Gallion sein Amt mutmasslich im Juli 51 n.Chr. (die Amtsdauer eines Prokonsuls war auf ein Jahr beschränkt und begann im Frühsommer). Das Gerichtsverfahren fand wahrscheinlich kurz nach Gallions Amtsantritt statt (und damit im letzten Drittel der Wirksamkeit des Apostels in Korinth).

Nach achtzehn Monaten in Korinth reiste Paulus zusammen mit Aquila und Priscilla nach Ephesus (Apg 18,18-22).

⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/Synagogenvorsteher>

2.3 Paulus in Ephesus

Das in der römischen Provinz Asien in der Landschaft Ionien befindliche Ephesus (an der Westküste der heutigen Türkei) war ein bedeutendes Zentrum des Warenhandels zwischen dem Mittelmeerraum und dem Orient und weitherum durch seinen Artemis⁷-Tempel bekannt.

2.3.1 Ein Jude namens Apollos

Während Paulus mit dem Schiff nach Judäa zurückkehrte – und damit seine zweite Missionsreise beendigte – blieb das jüdische Ehepaar in Ephesus, wo es auf einen glühenden und beredten Botschafter des Evangeliums mit dem Namen Apollos aufmerksam wurde.

Ein gewisser Jude aber, mit Namen Apollos, aus Alexandrien gebürtig, ein beredter Mann, der mächtig war in den Schriften, kam nach Ephesus. (Apg 18,24)

Obwohl "mächtig in den Schriften" waren dem alexandrinischen Schriftgelehrten einige Aspekte des Evangeliums unbekannt.

Dieser war in dem Wege des Herrn unterwiesen, und, brünstig im Geist, redete und lehrte er sorgfältig die Dinge von Jesu, wiewohl er nur die Taufe Johannes' kannte. (Apg 18,25).

Durch Aquila und Priscilla bekam Apollos Nachhilfeunterricht und vermochte damit die Lücken in seiner Botschaft zu füllen. Später begab er sich nach Korinth, um dort die Arbeit seines Vorgängers (Paulus) fortzusetzen (Apg 18,48 bis Apg 19,1). Dies aber führte bald einmal zu Spaltungstendenzen in der Gemeinde. Einige hielten zu Paulus, einige zu Apollos und andere beriefen sich auf Kephas, so dass sich Paulus mit dieser unschönen Entwicklung im ersten Korintherbrief befassen musste. Es blieben nicht die einzigen Probleme in dieser kontrastreichen und dynamischen Gemeinde.

Denn wenn einer sagt: Ich bin des Paulus; der andere aber: Ich des Apollos; seid ihr nicht menschlich? Wer ist denn Apollos, und wer Paulus? Diener, durch welche ihr geglaubt habt, und zwar wie der Herr einem jeden gegeben hat. Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben. (1Kor 3,4-6)

2.3.2 Die Ausbreitung des Evangeliums in Kleinasien

Auf seiner dritten Missionsreise kam Paulus um 52 n.Chr. über die "die galatische Landschaft und Phrygien" (Apg 18,23) nach Ephesus (Apg 19,1 f.), wo er die dortigen Gläubigen während drei Jahren im Wort des Herrn unterwies (Apg 19,8-10; Apg 20,31), ihnen dabei den "gesamten Ratschluss Gottes" verkündigend.

Der Apostel profitierte von der Vorarbeit des Apollos und traf anfänglich auf willige Zuhörer. Zunächst besuchte Paulus wie üblich die Synagoge, um Juden und Proselyten vom Evangelium des Christus zu überzeugen. Obwohl etliche Juden offen für die Botschaft waren, nahm der Widerstand gegen das Wort vom Kreuz mit der Zeit zu, so dass Paulus die Jünger schliesslich in der "Halle des Tyrannus" unterrichtete.

Dies aber geschah zwei Jahre lang, so daß alle, die in Asien wohnten, sowohl Juden als Griechen,

⁷ Artemis → Bei den Römern Diana – die Göttin der Jagd und der Fruchtbarkeit.

das Wort des Herrn hörten. (Apg 19,10)

Vermutlich unterwies Paulus die Jünger über die Mittagszeit, wenn die Halle für mehrere Stunden unbenutzt war.

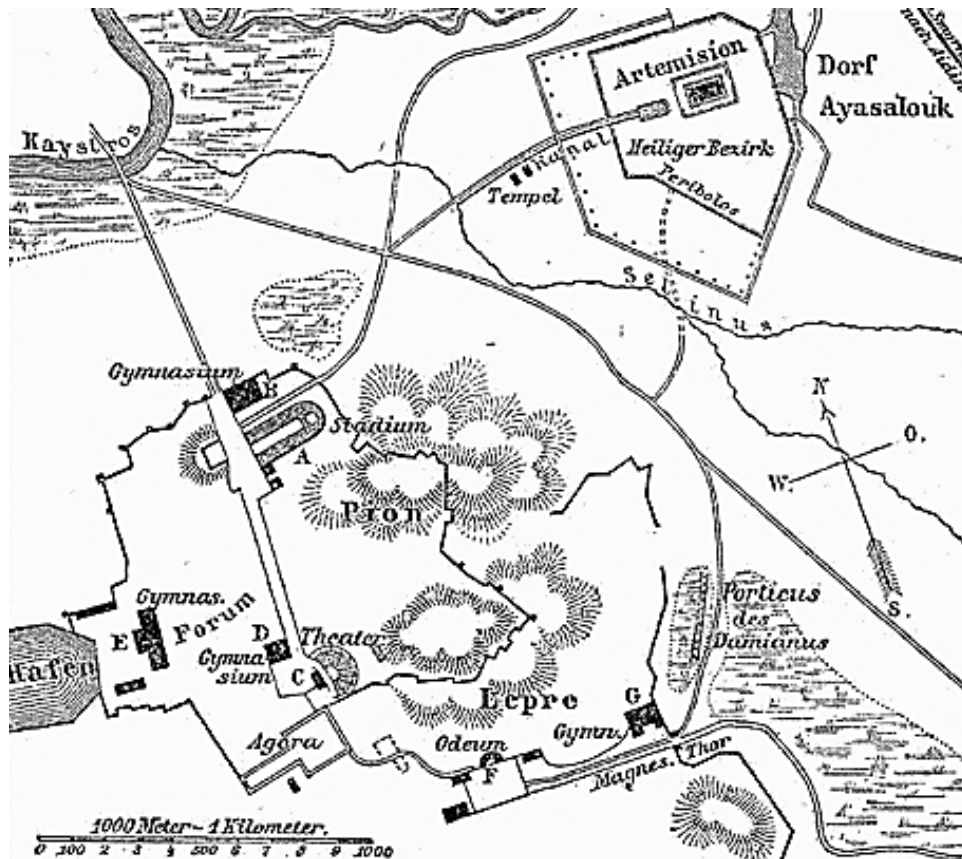


Abb. 2: Historische Karte von Ephesus mit Theater und Artemis-Tempel ⁸

In Ephesus geschahen ausserordentliche Wunderwerke "durch die Hände des Paulus":

...so daß man sogar Schweißtücher oder Schürzen von seinem Leibe weg auf die Kranken legte, und die Krankheiten von ihnen wichen und die bösen Geister ausfuhren (Apg 19,12).

Durch "die Hände der Apostel" (Apg 5,12.14.16) und durch Diakone wie Philippus (Apg 8,6-7) waren bereits früher grosse Wundertaten geschehen. Lahme wurden gehend und Tote auferweckt, so dass der Verfasser des Hebräerbriefes von den *Wunderwerken (Kräften) des zukünftigen Zeitalters* schreiben konnte.

Anm.: Als Israel als Nation auf die Seite gestellt wurde und damit das Messianische Königreich in die Ferne rückte, hörten auch die Wunder auf. Mit der Beiseitstellung des auserwählten Volkes endet übrigens auch die Apostelgeschichte. Es ist kein Zufall, dass die Briefe an die Gemeinden in Ephesus, Kolossä und Philippi erst während der Gefangenschaft des Apostels Paulus in Rom geschrieben wurden. Israels Niedergang wurde damit zum Reichtum der Nationen. Mit der Niederschrift des "Evangeliums der Herrlichkeit des seligen Gottes" (1Tim 1,11) brach eine neue Verwaltung an, während welcher die Gläubigen aus den Nationen zusammen mit dem Überrest aus Israel eine gemeinsame Körperschaft bildeten. Bevor Paulus diese köstliche Wahrheit im Epheserbrief

⁸ Bildquelle → <https://de.wikipedia.org/wiki/Ephesus>

enthüllte, handelte es sich um ein tief verborgenes Geheimnis.

Wie an anderen Orten der damaligen Zeit wurden auch in der Stadt der Artemis und des *vom Himmel gefallenen Bildes* (Apg 19,35) okkulte Praktiken betrieben. Unter den Gläubigen lösten sich etliche in radikaler Weise von ihrer heidnischen Vergangenheit, indem sie die hermetische Literatur öffentlich verbrannten.

Viele aber von denen, welche vorwitzige Künste getrieben hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen; und sie berechneten den Wert derselben und fanden ihn zu fünfzigtausend Stück Silber. (Apg 19, 19)

Nicht zuletzt durch dieses eindruckliche Ereignis wuchs das Worte des Herrn in ganz Asien und nahm überhand!

Bereits damals zeichnete sich ab, dass Paulus irgendwann nach Rom ziehen wollte.

Als dies aber erfüllt war, setzte sich Paulus in seinem Geiste vor, nachdem er Macedonien und Achaja durchzogen habe, nach Jerusalem zu reisen, und sprach: Nachdem ich dort gewesen bin, muß ich auch Rom sehen. (Apg 19,21)

Rom sollte als Durchgangsstation zur Iberischen Halbinsel dienen. In Korinth sollte Paulus später schreiben:

Nun aber, da ich nicht mehr Raum habe in diesen Gegenden und großes Verlangen, zu euch zu kommen, seit vielen Jahren, falls ich nach Spanien reise... (Röm 15,24)

2.3.3 Niederschrift des ersten Korintherbriefs

Den ersten Korintherbrief schrieb Paulus um 54 n.Chr in Ephesus. Einige Autoren datieren den Brief auf 55, andere auf 57 n.Chr.

Apollos war inzwischen von seinem Besuch in Korinth zurückgekommen; aber bereits verlangten die Korinther erneut nach ihm.

Was aber den Bruder Apollos betrifft, so habe ich ihm viel zugeredet, daß er mit den Brüdern zu euch komme; und er war durchaus nicht willens, jetzt zu kommen, doch wird er kommen, wenn er eine gelegene Zeit finden wird. (1Kor 16,12)

Um die Korinther zu festigen sandte Paulus seinen noch jungen Begleiter Timotheus (1Kor 4,17; 1Kor 16,10) – zusammen mit Erastus – voraus, während er selbst noch einige Zeit in Asien zurückblieb. Ob Timotheus der Überbringer des ersten Korintherbriefes war, ist nicht auszuschliessen.

Dieserhalb habe ich euch Timotheus gesandt, der mein geliebtes und treues Kind ist in dem Herrn; der wird euch erinnern an meine Wege, die in Christo sind, gleichwie ich überall in jeder Versammlung lehre. (1Kor 4,17)

Es kommt hier darauf an, ob wir die Aussendung des Timotheus als bereits erfolgt anschauen oder ob sich diese an die Beendigung des ersten Korintherbriefes anschliesst.

Die Konkordante übersetzt nämlich wie folgt:

Deshalb sende ich Tomotheus zu euch, der mein im Herrn geliebtes und treues Kind ist...

Allerdings steht die Konkordante mit der Wiedergabe im futurischen Präsens weitgehend al-

lein da. Der Brief könnte auch durch Stephanas, Fortunatus und Achaikus (1Kor 16,17) überbracht worden sein, die zur Zeit der Abfassung bei Paulus in Ephesus weilten.

Paulus selbst gedachte, Ephesus nach dem Pfingstfest zu verlassen, höchstwahrscheinlich geschah dies im Frühsommer 55 n.Chr.

Ich werde aber bis Pfingsten in Ephesus bleiben, denn eine große und wirkungsvolle Tür ist mir aufgetan, und der Widersacher sind viele. (1Kor 16,8-9)

Vorgesehen für sein Kommen nach Korinth war der Landweg über Troas und Makedonien.

Ich werde aber zu euch kommen, wenn ich Makedonien durchzogen habe, denn ich ziehe durch Makedonien. (1Kor 16,5)

2.3.4 Der Demetrius Aufstand

Noch in Ephesus entstand ein grosser Aufruhr, weil ein Silberschmid namens Demetrius die Angehörigen seiner Zunft gegen Paulus und die Gläubigen aufwiegelte (Apg 19,23-27). Die in der Tempelstadt ansässigen Kundsthandwerker erwirtschafteten einen beträchtlichen Anteil ihres Einkommens durch die Anfertigung silberner Artemis-Tempel, die an die zahlreichen Besucher verkauft wurden. Demetrius behauptete, dass durch die Tätigkeit des Apostels das Gewerbe mit erheblichen Einkommenseinbussen zu rechnen hätte und der Tempel der Artemis schliesslich für nichts geachtet würde.

Als sie aber das hörten und voll Wut wurden, schrieten sie und sagten: Groß ist die Artemis der Epheser! Und die ganze Stadt geriet in Verwirrung; und sie stürmten einmütig nach dem Theater, indem sie die Macedonier Gajus und Aristarchus, die Reisegefährten des Paulus, mit fortrissen. (Apg 19,28-29)

Paulus, der sich unter die tobende Volksmenge mischen wollte, wurde von Brüdern und durch die Zusprache einiger Asiarchen⁹ (Apg 19,30-31) daran gehindert. Die aufgestachelte Volksmenge aber geriet in einen Zustand kollektiver Raserei und schrie während zweier Stunden: "Groß ist die Artemis der Epheser!" (Apg 19,34)

Schliesslich gelang es dem Stadtschreiber, die aufgebrachte Menge zu beruhigen und aufzulösen. Nach diesem geschichtsträchtigen Aufruhr verabschiedete sich Paulus alsbald von den Jüngern.

Nachdem aber der Tumult aufgehört hatte, rief Paulus die Jünger zu sich, und als er Abschied genommen hatte, ging er fort, um nach Makedonien zu reisen. Als er aber jene Gegenden durchzogen und sie mit vielen Worten ermahnt hatte, kam er nach Griechenland. (Apg 20,1-2)

2.3.5 Drangsal über Vermögen

Offensichtlich war der Demetrius-Aufstand und weitere Ereignisse in der Provinz Asien bei Paulus und seinen Mitarbeitern nicht spurlos vorübergegangen. Im ersten Korintherbrief hatte der Apostel geschrieben, dass Gott die Gläubigen nicht über ihr Vermögen versuchen lässt.

Keine Versuchung hat euch ergriffen, als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, daß ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang

⁹ Asiarch → ein Funktionär der Stadtverwaltung in der Provinz Asien.

schaffen wird, so daß ihr sie ertragen könnt. (1Kor 10,13)

Nun aber musste Paulus am eigenen Leib erfahren, dass der Herr seine Knechten gelegentlich auch über ihr Vermögen erproben lässt, so dass sie aufgrund der Schwere dieser Drangsal mit dem Tode rechneten.

Denn wir wollen nicht, daß ihr unkundig seid, Brüder, was unsere Drangsal betrifft, die uns in Asien widerfahren ist, daß wir übermäßig beschwert wurden, über Vermögen, so daß wir selbst am Leben verzweifelten. Wir selbst aber hatten das Urteil des Todes in uns selbst, auf daß unser Vertrauen nicht auf uns selbst wäre, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt, (2Kor 1,8-9)

Schliesslich aber rettete der Herr die Leidgeprüften auch aus diesem "grossen Tode", was ihnen zu grossem Trost gereichte, so dass Paulus den Ausspruch tätigen konnte:

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes, der uns tröstet in all unserer Drangsal, auf daß wir die trösten können, die in allerlei Drangsal sind, durch den Trost, mit welchem wir selbst von Gott getröstet werden, weil, gleichwie die Leiden des Christus gegen uns überschwenglich sind, also auch durch den Christus unser Trost überschwenglich ist. (2Kor 1,3-5)

2.4 Zwischenbesuch von Paulus in Korinth

Aus Makedonien schrieb Paulus den Korinthern:

Ich habe aber bei mir selbst dieses beschlossen, nicht wieder in Traurigkeit zu euch zu kommen. (2Kor 2,1)

In grosser Traurigkeit kam Paulus nach Ansicht etlicher Ausleger von einem ausserplanmässigen Zwischenbesuch in Korinth zurück, worauf er noch in Ephesus (möglicherweise aber erst in Troas) den sogenannten "Tränenbrief" schrieb.

Denn aus vieler Drangsal und Herzensangst schrieb ich euch mit vielen Tränen, nicht auf daß ihr traurig gemacht werden solltet, sondern auf daß ihr die Liebe erkennen möchtet, die ich überschwenglicher zu euch habe. (2Kor 2,4)

Ungeachtet dieser Aussagen sind einige der Meinung, es habe gesamthaft nur zwei Besuche in Korinth, dafür aber drei Besuchsabsichten und drei Briefe gegeben.

Als Belege für ihre These führen sie an:

Nach dem ersten Besuch zur Gründung der Gemeinde erfolgte die briefliche Zusage des Paulus aus Ephesus, nach Korinth zu kommen:

Ich werde aber zu euch kommen, wenn ich Macedonien durchzogen habe, denn ich ziehe durch Macedonien. (1Kor 16,5)

Dann sei ein Aufschub erforderlich geworden:

Ich aber rufe Gott zum Zeugen an auf meine Seele, daß ich, um euer zu schonen, noch nicht nach Korinth gekommen bin. (2Kor 1,23)

Sowie die erneute Zusage:

Dieses dritte Mal komme ich zu euch: aus zweier oder dreier Zeugen Mund wird jede Sache bestätigt werden. (2Kor 13,1)

Worauf Paulus dann auch tatsächlich nach Korinth gekommen sei.

Fazit: Für uns gibt es aufgrund der Schrift drei Besuche, wovon der eine ein ausserordentlicher Besuch war, hervorgerufen vermutlich durch den Zwiespalt in der Gemeinde, den die durchreisenden "Superapostel" bewirkt hatten. Letztlich ist nicht relevant, wieviele Besuche es de facto gab und wieviele Briefe Paulus den Korinthern wirklich geschrieben hat. Wir haben die zwei kanonischen Briefe und das genügt uns vollumfänglich.

2.5 Dritter und letzter Besuch des Paulus in Korinth

2.5.1 Über Makedonien nach Korinth

Ursprünglich wollte Paulus von Ephesus aus über Makedonien nach Korinth reisen.

Ich werde aber zu euch kommen, wenn ich Macedonien durchzogen habe, denn ich ziehe durch Macedonien. Vielleicht aber werde ich bei euch bleiben oder auch überwintern, auf daß ihr mich geleitet, wohin irgend ich reise. (1Kor 16,5-6)

Von Korinth sollte es dann nach Jerusalem gehen, letztlich aber war Rom das Ziel. Sogar bis nach Spanien wollte Paulus noch reisen (Röm 15,23.28).

Doch irgendwann hatte Paulus seine Absicht geändert und vorgehabt, Korinth zuerst (vermutlich auf dem Seeweg) zu besuchen und von dort aus nach Makedonien zu reisen, um daraufhin nach Korinth zurückzukommen und anschliessend nach Judäa zu fahren.

Und in diesem Vertrauen wollte ich vorher zu euch kommen, auf daß ihr eine zweite Gnade hättet, und bei euch hindurch nach Macedonien reisen, und wiederum von Macedonien zu euch kommen und von euch nach Judäa geleitet werden. (2Kor 1,16)

Doch auch dieses Vorhaben wurde einer Korrektur unterzogen. Nun kam Paulus doch auf dem Landweg über Makedonien nach Korinth.

... und als er Abschied genommen hatte, ging er fort, um nach Macedonien zu reisen. (Apg 20,1)

Mit viel Besorgnis im Herzen war Paulus von Troas nach Makedonien gezogen, wo er mit Titus zusammentraf und vermutlich den zweiten Korintherbrief schrieb.

Als ich aber nach Troas kam für das Evangelium des Christus und mir eine Tür aufgetan wurde im Herrn, hatte ich keine Ruhe in meinem Geiste, weil ich Titus, meinen Bruder, nicht fand, sondern ich nahm Abschied von ihnen und zog fort nach Macedonien. (2Kor 2,12-13)

Auch Timotheus war nun wieder bei Paulus (wie der Grussformel im ersten Kapitel des zweiten Korintherbriefes entnommen werden kann).

Weshalb wissen wir, dass es sich hier bereits um den dritten Besuch in Korinth handelte?

In 2Kor 2,1 hatte Paulus geschrieben:

Ich habe aber bei mir selbst dieses beschlossen, nicht wieder in Traurigkeit zu euch zu kommen.

Folglich war Paulus zwischenzeitlich in Korinth gewesen, so dass er nun schreiben konnte:

Siehe, dieses dritte Mal stehe ich bereit, zu euch zu kommen, und werde nicht zur Last fallen, denn ich suche nicht das Eure, sondern euch... (2Kor 12,14)

Abschliessend bekräftigte Paulus nochmals den bevorstehenden Besuch, dabei den zweiten

Besuch kurz streifend.

Dieses **drittemal** komme ich zu euch: aus zweier oder dreier Zeugen Mund wird jede Sache bestätigt werden. Ich habe zuvor gesagt und sage zuvor, als wie das **zweitemal** anwesend und jetzt abwesend, denen, die zuvor gesündigt haben, und den übrigen allen, daß, wenn ich wiederum komme, ich nicht schonen werde. (2Kor 13,1.2)

2.5.2 Über den Winter in Korinth

Nun endlich zog der Apostel zusammen mit seinen Begleitern nach Korinth, wo er über Winter 55/56 n.Chr. drei Monate verweilte. Das Überwintern ergab durchaus Sinn, weil die Schifffahrt in den Wintermonaten stark eingeschränkt und allenfalls nur in Küstennähe möglich war. Für römische Handelsschiffe war sie sogar auf kaiserlichen Erlass untersagt.

Diesen Aufenthalt hatte Paulus schon in seinem ersten Brief in Erwägung gezogen; damals wurde er durch verschiedene Einflüsse an der Verwirklichung seines Vorhabens verhindert. Nun aber, nach über einem Jahr, kam Paulus doch noch.

Lukas erwähnt diesen Aufenthalt lediglich mit den Worten:

Und nachdem er sich drei Monate (in Korinth) aufgehalten hatte... (Apg 19,3)

Möglicherweise hatte Lukas bereits alles mitgeteilt, was es über den Glauben an Christus und das kommende Königreich zu sagen gab, so dass er sich nun in seinem Bericht an Theophilus zurückhielt.

In diesen drei Monaten diktierte Paulus den Brief an die Römer, den viele als den bedeutendsten Brief des Apostels betrachten. Geschrieben wurde dieser Brief von Tertius (Röm 16,22). Denkbar ist, dass der Brief von Phöbe – einer Diakonin der Gemeinde in Kenchreä – überbracht wurde.

Ich empfehle euch aber Phöbe, unsere Schwester, welche eine Dienerin der Versammlung in Kenchreä ist, auf daß ihr sie in dem Herrn, der Heiligen würdig, aufnehmet und ihr beistehet, in welcher Sache irgend sie euer bedarf; denn auch sie ist vielen ein Beistand gewesen, auch mir selbst. (Röm 16,1-2)

Aquila und Priscilla waren zu diesem Zeitpunkt bereits nach Rom zurückgekehrt, wo sich die politische Situation in der Zwischenzeit beruhigt hatte, so dass Paulus schreiben konnte:

Grüßet Priska und Aquila, meine Mitarbeiter in Christo Jesu (welche für mein Leben ihren eigenen Hals preisgegeben haben, denen nicht allein ich danke, sondern auch alle Versammlungen der Nationen) und die Versammlung in ihrem Hause... (Röm 16,3-4)

Ein wichtiges und lange geplantes Vorhaben bei diesem dritten und nun planmäßigen Besuch (2Kor 13,1) war die Zusammenlegung und Mitnahme der Kollekte für die Heiligen in Jerusalem. Auch die Gläubigen aus Makedonien hatten ihr Teil dazu beigesteuert (Röm 15,26).

Nun war für Paulus die Zeit reif, sich nach Jerusalem zu begeben. Der Weg führte über Makedonien. Eigentlich wäre der Seeweg von Kenchreä aus der Kürzeste gewesen. Der längere Weg über Makedonien wurde jedoch aufgrund einer drohenden Gefahr erforderlich.

Als er sich dann nach einem Aufenthalt von drei Monaten nach Syrien einschiffen wollte und die Juden einen Anschlag gegen ihn planten, entschloß er sich zur Rückkehr durch Mazedonien. (Apg

20,3 nach Menge)

Vermutlich hatten die Juden geplant, Paulus auf dem Schiff zu töten und anschliessend ins Meer zu werfen. Durch die veränderte Reiseroute wurde dieses sinistre Vorhaben vereitelt.

2.6 Rückkehr nach Jerusalem

Wie es nach dem letzten bezeugten Besuch des Paulus in der korinthischen Gemeinde weiter ging, wissen wir leider nicht. Die Apostelgeschichte schweigt sich darüber aus. Vermutlich vermochte Paulus seine göttliche Autorisierung zu festigen, so dass die Mehrheit der Korinther von seiner Lauterkeit überzeugt blieb. Wirksame Unterstützung hatte Paulus bereits durch Titus erfahren. Höchstwahrscheinlich waren die "hervorragenden Apostel" beim Anrücken des von ihnen geschmähten Apostels weitergezogen, so dass eine Konfrontation ausblieb.

Auf der Rückreise nach Jerusalem begleiteten Paulus mehrere Brüder bis nach Asien. Genannt wird u.a. der aus Thessalonich stammende Aristarchus; dieser war auch dabei, als Paulus später nach Rom überführt wurde.

...Sopater, des Pyrrhus Sohn, ein Beröer; von den Thessalonichern aber Aristarchus und Sekundus und Gajus von Derbe und Timotheus und Tychikus und Trophimus aus Asien. Diese gingen voraus und warteten auf uns in Troas; wir aber segelten nach den Tagen der ungesäuerten Brote von Philippi ab und kamen in fünf Tagen zu ihnen nach Troas, wo wir sieben Tage verweilten. (Apg 20,4-6)

Danach ging es über verschiedene Zwischenstationen weiter bis nach Milet, wo Paulus den aus Ephesus herbeigerufenen Ältesten nochmals zusprach und sie der Gnade Gottes anbefiel.

...denn Paulus hatte sich entschlossen, an Ephesus vorbeizufahren, damit es ihm nicht geschehe, in Asien Zeit zu versäumen; denn er eilte, wenn es ihm möglich wäre, am Pfingsttage in Jerusalem zu sein. Von Milet aber sandte er nach Ephesus und rief die Ältesten der Versammlung herüber. (Apg 20,16-17)

Der Apostel warnte die Ältesten vor kommenden Irrlehrern, die nach seinem Weggang wie verderbliche Wölfe in die Gemeinde einbrechen würden.

Rund vierzig Jahre später würde Johannes im Sendschreiben an die Ephesergemeinde die Worte Jesu niederschreiben:

Ich kenne deine Werke und deine Arbeit und dein Ausharren, und daß du Böse nicht ertragen kannst; *und du hast die geprüft, welche sich Apostel nennen, und sind es nicht, und hast sie als Lügner erfunden*, und du hast Ausharren und hast getragen um meines Namens willen, und bist nicht müde geworden. (Off 2,2-3)

Offensichtlich hatten die Ältesten die Abschiedsworte ihres Lehrers verinnerlicht und die falschen Apostel als solche überführt.

Via Rhodos fuhr Paulus mit den verbliebenen Mitarbeitern nach Syrien, um von dort über Cäsarea nach Jerusalem zu gelangen. Begleitet wurde er von Lukas und Trophimus. Mit der Übergabe der Kollekte an die Urgemeinde in Jerusalem war die dritte Missionsreise beendet.

3 Der erste Brief an die Korinther

3.1 Genealogie des ersten Korintherbriefes

Paulus verfasste den ersten Korintherbrief im Verlaufe der dritten Missionsreise gegen Ende 54 oder Anfang 55 n.Chr. in Ephesus (1Kor 16,8). Seit dem Wegzug aus Korinth waren bereits zwei Jahre vergangen und es war viel geschehen. In Ephesus sollte Paulus rund drei Jahre verbringen (Apg 20,31). Geschrieben hat den Brief möglicherweise Sosthenes, gewissermassen der Privatsekretär des Apostels. Inhalt und Gedankengut des Briefes aber stammen eindeutig von Paulus.

Der erste Brief war vielleicht bereits der zweite. Die Formulierung in 1Kor 5,9 könnte sich auf einen Brief bezogen haben, welcher auch als "der verlorene Brief" bezeichnet wird. Gläubige Theologen wie Erich Mauerhofer betrachten den ersten Korintherbrief als einen einzigen Brief, lassen aber zumindest den "Vorbrief" gelten. Nachträgliche Einschübe wie 1Kor 14,33b-36 durch einen unbekanntem Korrektor wären zwar möglich, aber keineswegs zwingend.

Im Bereich des Möglichen verläuft die folgende Interpretation:

Eine erste Botschaft der Korinther an Paulus, der sich zu dieser Zeit in Ephesus befand, wurde vom Apostel in dem als verloren bezeichneten Brief beantwortet. Paulus bezieht sich im ersten Korintherbrief auf dieses Schreiben mit den Worten:

Ich habe euch in dem Briefe geschrieben, nicht mit Hurem Umgang zu haben... (1Kor 5,9)

Offensichtlich waren Gläubige aus dem Hause der Chloe zu Paulus gekommen, um ihn über bestimmte Ereignisse zu informieren.

Denn es ist mir von euch kund geworden, meine Brüder, durch die Hausgenossen der Chloe, daß Streitigkeiten unter euch sind. (1Kor 1,11)

Ein Brief der Gemeinde mit diversen Fragen an Paulus folgte.

Was aber das betrifft, wovon ihr mir geschrieben habt, so ist es gut für einen Menschen, kein Weib zu berühren. (1Kor 7,1)

Der Apostel antwortete auch darauf. Der erste Korintherbrief wäre damit der zweite Brief an die Versammlung in Korinth. Wir verbleiben bei der bisherigen Benennung als dem ersten Korintherbrief.

Paulus beantwortete in diesem Brief unterschiedlichste Fragen:

- zu Heirat und Wiederverheiratung
- zur Kopfbedeckung der Frau
- zu den Geistesgaben, zum Weissagen und zum Sprachenreden
- zum Reden in der Gemeinde
- zum Götzenopfer und Opferfleisch
- zum Tisch des Herrn
- zu falschen Lehren über die Auferstehung

Möglicherweise überbrachte Timotheus, von Korinth nach Ephesus zurückkommend, diese Fragen an Paulus. Denkbar als Überbringer wären aber auch Stephanas und Fortunatos (1Kor

16,17).

3.2 **Résumé zum ersten Korintherbrief**

Nachdem Paulus auf seiner dritten Missionsreise in Ephesus ankam, erreichten ihn beunruhigende Nachrichten aus dem Hause der Chloe (1Kor 1,11) über Streitigkeiten und Hader, die in der Gemeinde von Korinth aufgekommen waren. Als Reaktion schrieb der Apostel einen nicht-kanonischen Brief (nicht mehr existent), in dem er diese Zwistigkeiten erstmals aufgriff (1Kor 5,9).

Daraufhin schrieben die Korinther einen Brief, in dem sie um die Klärung einiger Fragen ersuchten (1Kor 7,1). Darauf reagierte Paulus mit der Abfassung des Briefes, der uns als erster Korintherbrief bekannt ist. Da der Apostel seine Arbeit in Ephesus nicht unterbrechen wollte oder konnte (1Kor 16,8), beauftragte er möglicherweise Timotheus mit der Überbringung des Briefes.

Dieserhalb habe ich euch Timotheus gesandt, der mein geliebtes und treues Kind ist in dem Herrn; der wird euch erinnern an meine Wege, die in Christo sind, gleichwie ich überall in jeder Versammlung lehre. (1Kor 4,17)

Schon bald tauchte eine äusserst gefährliche Bedrohung auf. Falsche Brüder, die behaupteten, von der Jerusalemer Gemeinde als Apostel ausgesandt worden zu sein, erschienen in Korinth und schürten unter den Gläubigen ein anwachsendes Misstrauen gegen Paulus und der von ihm verkündigten Botschaft.

Ich fürchte aber, daß etwa, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, also auch euer Sinn verderbt und abgewandt werde von der Einfalt gegen den Christus. Denn wenn der, welcher kommt, einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen anderen Geist empfanget, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so erträget ihr es gut. (2Kor 11,3-4)

Die beunruhigenden Geschehnisse in Korinth machten einen erneuten Besuch des Apostels, dem ein weiterer Brief (der kanonische 2. Korinther) vorausging, erforderlich. Von Ephesus ging Paulus zunächst nach Troas, wo er Titus zu finden hoffte.

Als ich aber nach Troas kam für das Evangelium des Christus und mir eine Tür aufgetan wurde im Herrn, hatte ich keine Ruhe in meinem Geiste, weil ich Titus, meinen Bruder, nicht fand, sondern ich nahm Abschied von ihnen und zog fort nach Macedonien. (2Kor 2,12-13)

Und obwohl es in Troas eine offene Tür für den Dienst gab, hielt Paulus die Sorge um die Gemeinde in Korinth davon ab, diese Gelegenheit zu nutzen.

4 Der Tränenbrief

Einige Ausleger gehen davon aus, dass Paulus noch von Ephesus (möglicherweise aber auch erst von Troas) einen "Blitzbesuch" nach Korinth unternahm, um dort völlig überraschend zu erscheinen. Diesen ungeplanten Besuch erforderlich gemacht hatte das Treiben durchreisender "Superapostel", die sich mit Empfehlungsschreiben brüsteten und das Wirken des Paulus herabsetzten, so dass etliche in der Gemeinde stark verunsichert waren.

Dieser äusserst "schmerzhaft" Besuch (2Kor 2,1 f.) erreichte seinen Tiefstpunkt, als sich eine nicht namentlich genannte Person dem Apostel widersetzte. In Korinth war dem Apostel offensichtlich eine grosse Demütigung seitens eines Gemeindegliedes widerfahren.

So denn, wenn ich euch auch geschrieben habe, so geschah es nicht um des Beleidigers, noch um des Beleidigten willen, sondern um deswillen, damit unser Fleiß für euch bei euch offenbar werde vor Gott. (2Kor 7,12)

Paulus kehrte daraufhin betrübt nach Ephesus zurück und schrieb den "Tränenbrief", um diesen durch Titus (2Kor 7,7) den Korinthern zukommen zu lassen.

Denn aus vieler Drangsal und Herzensangst schrieb ich euch mit vielen Tränen, nicht auf daß ihr traurig gemacht werden solltet, sondern auf daß ihr die Liebe erkennen möchtet, die ich überschwinglicher zu euch habe. (2Kor 2,4)

Dass zwischen den kanonischen Korintherbriefen ein von den Theologen als "Tränenbrief" bezeichneter Brief verfasst wurde, folgt auch aus den folgenden Stellen:

Denn wenn ich euch auch durch den Brief betrübt habe, so reut es mich nicht, wenn es mich auch gereut hat; denn ich sehe, daß jener Brief, wenn auch nur für eine Zeit, euch betrübt hat. (2Kor 7,8)

5 Der zweite Brief an die Korinther

5.1 Genealogie des zweiten Korintherbriefes

Seinen zweiten Brief an die Korinther verfasste Paulus Ende 55 n.Chr. in Makedonien (Apg 20,1-2; 2Kor 7,5), somit etwa ein Jahr nach seinem ersten Brief. Die Probleme waren noch nicht beseitigt, einige hatten sogar zugenommen. Inzwischen hatten sich die "falschen Apostel" in der Gemeinde eingenistet.

Immerhin ergab der Lagebericht des Titus, der den "Tränenbrief" überbracht hatte, für den mit Bangen auf Nachricht harrenden Apostel einen ersten Anlass zur Freude.

Der aber die Niedrigen tröstet, Gott, tröstete uns durch die Ankunft des Titus. Nicht allein aber durch seine Ankunft, sondern auch durch den Trost, womit er eurethalben getröstet wurde, als er uns kundtat eure Sehnsucht, euer Wehklagen, euren Eifer für mich, so daß ich mich um so mehr freute. (2Kor 7,6-7).

Der Apostel stand nun im Begriff, zum drittenmal nach Korinth zu kommen.

Siehe, dieses dritte Mal stehe ich bereit, zu euch zu kommen, und werde nicht zur Last fallen, denn ich suche nicht das Eure, sondern euch. (2Kor 12,14a)

Dieses dritte Mal komme ich zu euch: aus zweier oder dreier Zeugen Mund wird jede Sache bestä-

tigt werden. (2Kor 13,1)

Die Situation in Korinth erwies sich als äusserst besorgniserregend und erforderte unweigerlich die nochmalige Anwesenheit des Apostels. Der Apostel hatte bewusst ein zu frühes Kommen vermieden, um den von der Wahrheit abgeirrten Gläubigen eine Gelegenheit zur Busse einzuräumen. Sollten sie aber in ihren Irrtümern verbleiben, so würde er sie in seiner Anwesenheit nicht länger schonen.

Ich habe zuvor gesagt und sage zuvor, als wie das zweite Mal anwesend und jetzt abwesend, denen, die zuvor gesündigt haben, und den übrigen allen, daß, wenn ich wiederum (nun zum drittenmal) komme, ich nicht schonen werde. (2Kor 13,2)

5.1.1 Erste Interpretation zum 2. Korinther

Paulus ist der unbestrittene Autor des zweiten Korintherbriefes (2Kor 1,1). Es ist allerdings bereits der vierte Brief (!) an die Gemeinde in Korinth.

Diese vier Briefe sind:

- der vorausgehende oder verlorene Brief (1Kor 5,9)
- der 1. Korintherbrief als solcher
- der tränenreiche Brief (2Kor 2,3-4)
- der 2. Korintherbrief als solcher

Dieser Interpretation vermögen wir uns in Globo anzuschliessen.

5.1.2 Zweite Interpretation zum 2. Korinther

Einige Theologen gehen davon aus, dass ein unbekannter Korrektor den als "zweiter Brief" benannten Brief aus mehreren Briefen zusammensetzte. Als Begründung führen sie "Bruchstellen" zwischen bestimmten Kapiteln an. Da diese Kritiker zum Beispiel zwischen den Kapiteln 1 bis 9 und 10 bis 13 einen Stilbruch zu erkennen glauben, behaupten sie kurzerhand, dass es sich ursprünglich um verschiedene Briefe gehandelt habe, die später zu dem Brief verbunden wurden, der als der zweite Korintherbrief in den neutestamentlichen Kanon aufgenommen wurde. Diese These lässt sich nur spekulativ begründen, wirkliche Belege dafür gibt es nicht!

Richard Lenski bemerkte dazu:

Alle, buchstäblich alle Anhaltspunkte im Text beweisen, dass dieser Brief eine Einheit ist. Nie wurde ein verkürzter Text entdeckt, der Fragen diesbezüglich aufwerfen könnte, und es wurde auch kein Text gefunden, der Auslassungen aufgewiesen hätte.¹⁰

Es gibt keine Anhaltspunkte aus frühen Bibelübersetzungen oder aus den Schriften der Kirchenväter, dass der zweite Korintherbrief aus mehreren separaten Briefen entstanden ist. Die Teilungshypothese steht deshalb auf schwachen Beinen.

Einige Kritiker gehen so weit, von drei oder vier Briefteilen zu sprechen, die in ihrer Gesamtheit den zweiten Korintherbrief bilden sollen.

¹⁰ R.C.H. Lenski: Interpretation of Saint Paul's First and Second Epistles to the Corinthians (Fortress Press, 1963).

- Apologie, erster Brief (2Kor 2,14 bis 2Kor 7,3)
- Tränenbrief, zweiter Brief (2Kor 10,1 bis 2Kor 13,10)
- Freudenbrief, erste Hälfte des dritten Briefes (2Kor 1,1-2,13)
- Freudenbrief, zweite Hälfte des dritten Briefes (2Kor 7,4 bis 2Kor 9,15)
- Briefende, Abschluss des Freudenbriefes (2Kor 13,11-13)

Gemäss dieser Interpretation müssten die Briefteile in der Reihenfolge gelesen werden, in der sie angeblich entstanden sind: zuerst die "Apologie" (als Verteidigung der göttlichen Autorisierung des paulinischen Sendungsbewusstseins), dann der "Tränenbrief" und schließlich der "Freudenbrief".

Andere Ausleger sind der Ansicht, dass der zweite Korintherbrief aus folgenden Briefen kompiliert wurde:

- Apologie (2Kor 2,14 bis 7,4)
- Tränenbrief ((2Kor 10 bis 13)
- Versöhnungsbrief (2Kor 1,1 bis 2,13 und 7,5 ff.)
- Zwei Kollektenbriefe (2Kor 8 + 9)

Diese unterschiedlichen Auffassungen zeigen bereits, dass es sich um Hypothesen handelt, die für uns nicht massgebend sind.

Fazit: Es liegt auf der Hand, dass wir den Konstruktionen der Bibelkritiker nicht folgen. Wir betrachten den 2. Korinther als einen einzigen Brief, der unterschiedliche Themenblöcke enthält und möglicherweise durch "Diktierpausen" unterbrochen wurde. Die als "Stilbrüche" deklarierten Verschiedenheiten im Schreibstil und Tonfall des Apostels ergeben sich aufgrund des jeweiligen Themas und nicht, weil es sich um verschiedene Briefe handelt.

Es ist genau so, wie sich Erasmus ausdrückt, wenn er diesen persönlichsten aller von Paulus stammenden Brief mit einem Fluss vergleicht, *der manchmal träge dahin fliesst, manchmal wie ein Sturzbach alles mit sich reisst, sich manchmal wie ein ruhiger See ausbreitet, sich manchmal auch im Sand verliert und an unerwarteten Stellen in all seiner Fülle hervor bricht*.¹¹

5.2 Résumé zum zweiten Korintherbrief

Ruhelos und nicht in der Lage, länger auf Titus zu warten, zog Paulus weiter nach Philippi, wo er seinem zurückkehrenden Mitarbeiter endlich begegnete.

Denn auch als wir nach Macedonien kamen, hatte unser Fleisch keine Ruhe, sondern allenthalben waren wir bedrängt; von außen Kämpfe, von innen Befürchtungen. Der aber die Niedrigen tröstet, Gott, tröstete uns durch die Ankunft des Titus. (2Kor 7,5-6)

Der Bericht des Titus, dass die Mehrheit der Korinther nachhaltige Reue über ihr fehlbares Verhalten gezeigt und ihre Treue zu Paulus bekräftigt hatten (2Kor 7,7), löste beim Empfänger eine ersichtliche Freude und Erleichterung aus.

Jetzt freue ich mich, nicht daß ihr betrübt worden, sondern daß ihr zur Buße betrübt worden seid; denn ihr seid Gott gemäß betrübt worden, auf daß ihr in nichts von uns Schaden erlittet. (2Kor 7,9)

¹¹ Zitiert in P. N. Benware: Von Matthäus bis Offenbarung (Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg).

Während sich Paulus definitiv auf seinen dritten Besuch in Korinth vorbereitete (2Kor 12,14; 2Kor 13,1), schrieb er in Philippi den zweiten Korintherbrief (wie aus einer Fussnote in der King James Bibel hervorgeht). In diesem Brief verteidigte er sein Aposteltum resolut gegen die Angriffe der Irrlehrer.

Denn ich achte, daß ich in nichts den ausgezeichnetsten Aposteln nachstehe. [...] Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, welche die Gestalt von Aposteln Christi annehmen. (Apg 11,5.13)

Ferner erteilte Paulus den Korinthern konkrete Anweisungen für die geplante Geldsammlung (2Kor 8-9) zugunsten der Armen in der Jerusalemer Gemeinde. Zudem drohte er den Unbelehrbaren an, mit der Rute zu kommen und seine apostolische Vollmacht mit Strenge zu gebrauchen.

Was wollt ihr? Soll ich mit der Rute zu euch kommen, oder in Liebe und im Geiste der Sanftmut? (2Kor 4,21)

Denn falls ich mich auch etwas mehr über unsere Gewalt rühmen wollte, die uns der Herr zur Auferbauung und nicht zu eurer Zerstörung gegeben hat, so werde ich nicht zu Schanden werden. (2Kor 10,8)

Denn ich fürchte, daß, wenn ich komme, ich euch etwa nicht als solche finde, wie ich will, und daß ich von euch als solcher erfunden werde, wie ihr nicht wolle... daß, wenn ich wiederkomme, mein Gott mich eurethalben demütige, und ich über viele trauern müsse, die zuvor gesündigt und nicht Buße getan haben über die Unreinigkeit und Hurerei und Unzucht, die sie getrieben haben (2Kor 12,20-21)

Viel lieber wäre es Paulus, nicht mit der Rute kommen zu müssen!

Ich aber rufe Gott zum Zeugen an auf meine Seele, daß ich, um euer zu schonen, noch nicht nach Korinth gekommen bin. (2Kor 1,23)

Deswegen schreibe ich dieses abwesend, auf daß ich anwesend nicht Strenge gebrauchen müsse, nach der Gewalt, die der Herr mir gegeben hat zur Auferbauung und nicht zur Zerstörung. (2Kor 13,10)

Ob Paulus seine apostolische Vollmacht gegen Unbelehrbare und Widerspenstige einsetzen musste, erfahren wir nicht. Auch die Apostelgeschichte schweigt darüber.

6 Zusammenfassung

Dass Paulus der Verfasser der beiden Korintherbriefe ist, war für viele Jahrhunderte selbst für kritische Geister kein Anlass zur Beanstandung. Erst mit der im Zuge der Aufklärung aufkommenden Bibelkritik an den theologischen Fakultäten – insbesondere an deutschen Universitäten – kamen die ersten Zweifel an der Urheberschaft des Paulus auf. Mit einmal schien es mehrere Briefe als nur deren zwei an die Gemeinde in Korinth gegeben zu haben, an denen nicht nur Paulus beteiligt gewesen war.

Wir halten uns in dieser Sache an die Fakten. Aus den Angaben in den Korintherbriefen und der Apostelgeschichte lässt sich der folgende Ablauf rekonstruieren.

- Nichterhaltener Brief des Paulus an die Korinther (1Kor 5,9.11).
- Besuch der Leute der Chloe bei Paulus in Ephesus (1Kor 1,11) .
- Entsendung des Timotheus nach Korinth (1Kor 4,17).
- Schreiben mit verschiedenen Fragen der Gemeinde an Paulus (1Kor 7,1).
- Abfassung des ersten Korintherbriefs in Ephesus (Ende 54 oder Anfang 55).
- Erfolgreicher und demütigender Zwischenbesuch des Paulus in Korinth (2Kor 2,1 f.).
- Rückreise nach Ephesus und Abfassung des Tränenbriefes (2Kor 2,4.9).
- Reise von Paulus nach Troas (Apg 20,1-6; 2Kor 2,12).
- Zusammentreffen mit Titus in Makedonien (2Kor 7,5-7).
- Abfassung des 2. Korintherbriefs, vermutlich in Philippi (Ende 55).
- Koordination der Kollekte durch Titus (2Kor 8,16-17).
- Dritter Besuch des Paulus in Korinth (2Kor 13,1).
- Rückkehr nach Jerusalem und Abschluss der dritten Missionsreise (Apg).

Als besonders hilfreich in Bezug auf mögliche Datierungen erwiesen sich die einleitenden Bemerkungen zu den Korintherbriefen in der Genfer Studienbibel sowie die Erörterungen von Prof. Erich Mauerhofer in seiner "Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments".

7 Worüber die Apostelgeschichte schweigt

Einige Ausleger ziehen – der Suhlschen Hypothese¹² folgend – die Möglichkeit in Betracht, dass Paulus während der zweiten Missionsreise einen Abstecher nach Illyrien (Illyrikum) unternahm. Von Thessalonich aus hätte Paulus auf der *Via Egnatia*¹³ bis nach Apollonia oder Dyrrhachium im heutigen Albanien gehen können. Von dort aus bestand ferner die Möglichkeit, mit dem Schiff nach Italien zu kommen, um dann auf der *Via Appia* nach Rom zu gelangen.

Die *Via Egnatia* verband den südlichen Balkan mit der Bosphorus-Region und führte von Illyrien durch Makedonien hindurch nach Thrakien. Im Römerbrief, der während des dritten Aufenthaltes in Korinth entstand, erwähnte Paulus seinen bisherigen Wirkungskreis mit den Worten:

In der Kraft der Zeichen und Wunder, in der Kraft des Geistes Gottes, so daß ich von Jerusalem an und ringsumher *bis nach Illyrikum* das Evangelium des Christus völlig verkündigt habe. (Röm

¹² Alfred Suhl: Paulus und seine Briefe (Gütersloh, 1975); Peter Pilhofer: Paulus in Albanien (Vortragsskript).

¹³ *Via Egnatia* → Befestigte römische Strasse, benannt nach dem Prokonsul Gaius Egnatius.

15,19)

Paulus muss folglich bereits vor seinem dritten Besuch in Illyrien gewesen sein (möglicherweise nur in der betreffenden Grenzregion); davon aber berichtet uns Lukas kein Wort. Möglicherweise deswegen, weil er nicht in sämtliche Pläne des Apostels eingeweiht war.



Abb. 3: Via Egnatia (rote Linie)¹⁴

Für den eher unwahrscheinlichen Fall, dass die Evangelisation in Illyrien während der dritten Missionsreise geschah, müsste die Überwinterung in Korinth auf 56/57 n.Chr. datiert werden.

8 Quellen

Jack Hunter: Was die Bibel lehrt – 1. Korintherbrief (CV Dillenburg).

Albert McShane: Was die Bibel lehrt – 2. Korintherbrief (CV Dillenburg).

John MacArthur: Kommentar zum Neuen Testament – 1. Korinther CLV).

John MacArthur: Kommentar zum Neuen Testament – 2. Korinther CLV).

Hans Frör: Ach ihr Korinther (Chr. Kaiser, Güthersloher Verlagshaus).

Hermann H. Rocke: Von Tarsus bis Rom (Konkordanter Verlag Pforzheim).

Erich Mauerhofer: Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments (VTR).

¹⁴ Bildquelle → https://de.wikipedia.org/wiki/Via_Egnatia